

Presseecho

Volksstimme, 20. Juli 2024

nsleber Rundschau

Volksstimme
Sonnabend, 20. Juli 2024

Pfad führt zu Libelle, Fischotter & Co.

Die Leader-Gruppe Flechtinger Höhenzug und Drömling hat die ersten 18 Vorhaben im Förderzeitraum bis 2027 festgelegt. Etwa 10 Millionen Euro stehen aus EU-Mitteln in Aussicht. Auf Platz eins ist ein Erlebnisweg.

VON ANETT ROISCH

CALVÖRDE/FLECHTINGEN. „Drei Förderprojekte, die unsere Gemeinde Calvörde betreffen, stehen bei der Lokalen Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug und Drömling auf der Prioritätenliste“, erklärte Calvördes Bürgermeister Hubertus Nitzschke bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderates.

Insgesamt hatten die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) im Rahmen des Europäischen LEADER/CLLD-Prozesses 33 Projekte ausgewählt, die nunmehr Fördermittel der EU und des Landes bei den zuständigen Behörden des Landes beantragen können. „Die Projekte repräsentieren ein Investitionsvolumen von 12,1 Millionen Euro und einen damit einhergehenden Fördermittelbedarf von 9,3 Millionen Euro“, erklärte LAG-Manager Wolfgang Bock in einer Pressemitteilung.

Nach den Ausführungen von Nitzschke wurden 13 Starterprojekte für den Förderbereich des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) festgelegt. „Auf dem zwölften Rang steht die Instandsetzung vom Schloss Dorst. Antragsteller ist unsere Gemeinde. An vierter Stelle der Rangliste steht die Reaktivierung und Vorbereitung zur Erweiterung der Schießsportanlage in Velsdorf. Antragsteller ist der Schützenverein Velsdorf“, zählte der Bürgermeister auf.

Bei den Sanierungsarbeiten am Schloss geht es um eine maximale Förderung von 200.000 Euro. „Damit kann man natürlich nur einen Teil erneuern“, hatte Bock vor einigen Wochen beim Besuch des Gutsherrenhauses in Dorst erklärt. Das Vorhaben sei ein klassisches Beispiel dafür, Schritt für Schritt und Verantwortungsbewusst das Gebäude zu erhalten.

Der Schießstand der Velsdöfer Schützen war 2015 mit dem Schützenhaus abgebrannt. Während der Verein inzwischen in einer einstigen Scheune ein neues Domizil gefunden hat, plant der Verein nun den Wiederaufbau des Schießstandes an alter Stelle.

Libelle als Symbolfigur

Auf dem ersten Rang steht der „Themenweg Libelle vom Flechtinger Höhenzug in den Drömling“.

„Der Erlebnispfad soll also auch durch unsere Gemarkungen direkt ins Biosphärenreservat führen“, schilderte Nitzschke. Entstanden war das Projekt in Zusammen-



Im Biosphärenreservat Drömling gibt es auch für den elfjährigen Til und seinen achtjährigen Bruder Anton immer etwas zu entdecken. Der Fischotter-Erlebnispfad in Piplockenburg hat eine Länge von etwa 2,5 Kilometer. Naturfreunde können mit Hilfe von elf Info-Tafeln, eines Entdeckerheftes und per Handy den Lebensraum der Otter erkunden. Nun soll ein neuer „Themenweg Libelle vom Flechtinger Höhenzug in den Drömling“ mit Erlebnisstationen entstehen. FOTOS: ANETT ROISCH



„Die Fenster und die Dächer von den Türmen müssen dringend saniert werden“, erklärte Ingo Springborn von der Interessengemeinschaft Dorst, als er mit Manfred Franke und Wolfram Materne Gäste durch das Schloss führte.



Der Schützenverein Velsdorf fördert seinen Nachwuchs. Noch 2014 fanden die Kreismeisterschaften der Schüler, Jugend und Junioren in den Druckluftdisziplinen in der einstigen Schießanlage in Velsdorf statt. ARCHIVFOTO: ANETT ROISCH

arbeit der Gemeinden Calvörde und Flechtingen mit dem Biosphärenreservat Drömling, Kora Duberow, Abteilungsleiterin Kur und Tourismus der Gemeinde Flechtingen, sowie Juliane Ruttkowski vom Regionalmanagement im Biosphärenreservat und Sabine Wieter von der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung hatten

die Idee, ein gemeinsames Projekt zu entwickeln, das den Flechtinger Höhenzug mit dem Land der tausend Gräben verbindet. So könnten die Ideengeber ihre Touristen von einem Ort zum anderen schicken. „Da es überall Wasser gibt, sollte es als Symbolfigur ein Tier sein, das an den Gewässern lebt“, erinnerte sich Kora Duberow. Mat-

thias Dumjahn, verantwortlich für Forschung und Monitoring im Drömling, schlug vor, die Libelle als Symbolfigur zu nehmen. Im Besonderen die Helm-Azurjungfer zähle deutschlandweit zu den gefährdeten Tierarten, sei aber an den heimischen Gewässern im Drömling zu finden. „Entlang des etwa 14 Kilometer langen Pfades,

der von Flechtingen über Grauingen und Wegenstedt nach Kämkerhorst führt, werden Erlebnisstationen aufgestellt. Digital und analog sind die Libelle und ihre Insektengeschwister dabei zu entdecken“, beschrieb Kora Duberow, die nun gemeinsam mit dem Biosphärenreservat den Antrag fertigstellte.